
Nachrufe

Abbas Gholami



Foto: privat

Dr. Abbas Gholami ist am 28. August 2013 verstorben. Geboren 1945 und aufgewachsen in Quchan, Persien, führte ihn seine Sehnsucht als 18-Jährigen nach Deutschland, nach Frankfurt. Hier nahm er das Chemie-studium an der Goethe-Universität auf und beendete es als Diplomche-miker. Eine Dissertation auf dem Al-kaloidgebiet bei Prof. Teuber folgte und 1979 wurde er promoviert.

Er entschied sich, nicht in die Industrie, den klassischen Weg der Chemieabsol-venten, zu gehen, sondern blieb an der Universität, wo ihn Prof. Teuber mit der Aufgabe betraute, das Praktikum für Bio-logen zu leiten. Hierin fand Abbas Gho-lami über mehr als drei Jahrzehnte seine Lebensaufgabe. Aus seinem Heimatland und dem Vaterhaus hatte er ein tieflie-gendes Verantwortungsgefühl übernom-men und er kümmerte sich um die Studie-renden. Gar mancher Studierende fühlte sich väterlich betreut, es wurde an das Gewissen und Arbeitsethos appelliert. Hinzu kamen ein didaktisches Geschick bei der Wissensvermittlung und eine menschliche Geneigtheit für die Schwie-rigkeiten, denen die Biologiestudieren-den der Chemie gegenüberstehen.

Im Jahre 2005 ging Gholami in Alters-teilzeit und im März 2008 schied er aus dem aktiven Dienst. Während all der Jahre war Mainz der familiäre Mittel-punkt seines Lebens, verheiratet mit sei-ner deutschen Frau hatte er zwei Kinder und von seiner Tochter Jasmin ein Enkel-kind. Eine schwere Krankheit verdüsterte seine letzten Jahre und führte zu einem plötzlichen Tod. Entgegen der Tradition seiner Herkunft schloss er sich der Ka-tholischen Kirche an und der Besuch in der Stephanskirche zu Mainz war eine sonntägliche Selbstverständlichkeit. Wir werden Abbas Gholami für seine Ver-dienste um die Lehre der Chemie an der Goethe-Universität und für seine gelebte Menschlichkeit in Erinnerung behalten und würdigen. *Joachim Engels*